

# Die Reichsautobahn-Baustelle in Danzig

## Neue Forschungsergebnisse

### Pressemeldung

*Am Montag, dem 18. September 1939, startete der Danziger Gauleiter Albert Forster den Beginn der Bauarbeiten für eine Autobahn bei Danzig, mit der die Stadt offiziell an das Netzwerk der staatlichen Autobahnen (Reichsautobahn) angebunden werden sollte. An der bescheidenen Eröffnungszeremonie, die im Königstal im Danziger Stadtbezirk Langfuhr (heute: Wrzeszcz) stattfand, nahmen Vertreter der örtlichen Behörden und etwa 200 Arbeitslose aus dem Danziger Stadtteil Neufahrwasser (Nowy Port) teil. In seiner Schlussrede wünschte Gauleiter Forster allen ein gutes Gelingen der Arbeiten und eröffnete dann gegen 11:00 Uhr mit dem ersten Spatenstich den offiziellen Arbeitsbeginn.*

Solche Artikel mit mehr oder minder gleichem Inhalt erschienen damals in den gleichgeschalteten lokalen Zeitungen. Sie informierten über ein Ereignis, das heute, nach fast 83 Jahren, nahezu unbekannt ist. Möglicherweise liegt der Hauptgrund im ungünstigen Zeitpunkt - die deutschen Militäroperationen gegen Polen dauerten noch an und das Thema war nur von lokaler Bedeutung, so dass es sich nicht nachhaltig in das Gedächtnis der Menschen einprägte.

In der Fachzeitschrift DIE STRASSE, dem offiziellen Organ des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, erschien dazu folgende kurze Notiz:

#### Reichsautobahnbaubeginn bei Danzig

Als Vertreter des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt begrüßte am 18. September 1939 bei Langfuhr Oberregierungsbaurat Schnell den Gauleiter und Chef der Zivilverwaltung von Danzig-Westpreußen, Albert Forster, und die ersten Danziger Reichsautobahnarbeiter. Der Vizepräsident des ehemaligen Danziger Senats Huth dankte den Männern, die seit 1935 an der Verwirklichung des Reichsautobahnprojektes auf Danziger Gebiet mitgeholfen haben, insbesondere der Tiefbauverwaltung Danzig mit ihrem Leiter, Oberbaudirektor Borelly, und der Obersten Bauleitung Königsberg der Reichsautobahnen. Gauleiter Forster gab anschließend das Zeichen zum Arbeitsbeginn, indem er selbst an der Kreuzung der künftigen Reichsautobahn mit dem Robert-Ley-Weg den ersten Spatenstich tat.



Aufn. Erlenbach, Königsberg/Pr.

Bild 1: Kopie der Notiz in DIE STRASSE 6 (1939) Heft 19/20, Seite 80

### Erster Spatenstich – für welche Reichsautobahnstrecke?

Um welche "Danziger Autobahn" ging es? Das auch heute noch (im Jahr 2022) berühmteste Projekt der Autobahn Berlin – Königsberg, die Teilstrecke 56 Elbing (Elbląg) – Königsberg (Kaliningrad), wurde bereits ab 1934 gebaut; 1939 fanden in der Danziger Region keine Arbeiten dafür statt, jedoch wurde ungefähr 15 bis 20 km südlich des Danziger Stadtzentrums der weitere Verlauf Richtung Westen projiziert. Diese Autobahnstrecke konnte somit nicht der Anlass für die Feier sein. Welche Autobahn war es dann?

Ein erster Hinweis zur Beantwortung dieser Frage ist auf dem offiziellen Pressefoto zu finden: Die Informationstafel, die am Ort des Ersten Spatenstichs aufgestellt wurde. Das Foto diente als Vorlage für eine damals weit verbreitete Postkarte, so dass das Ereignis für die Nachwelt erhalten blieb.

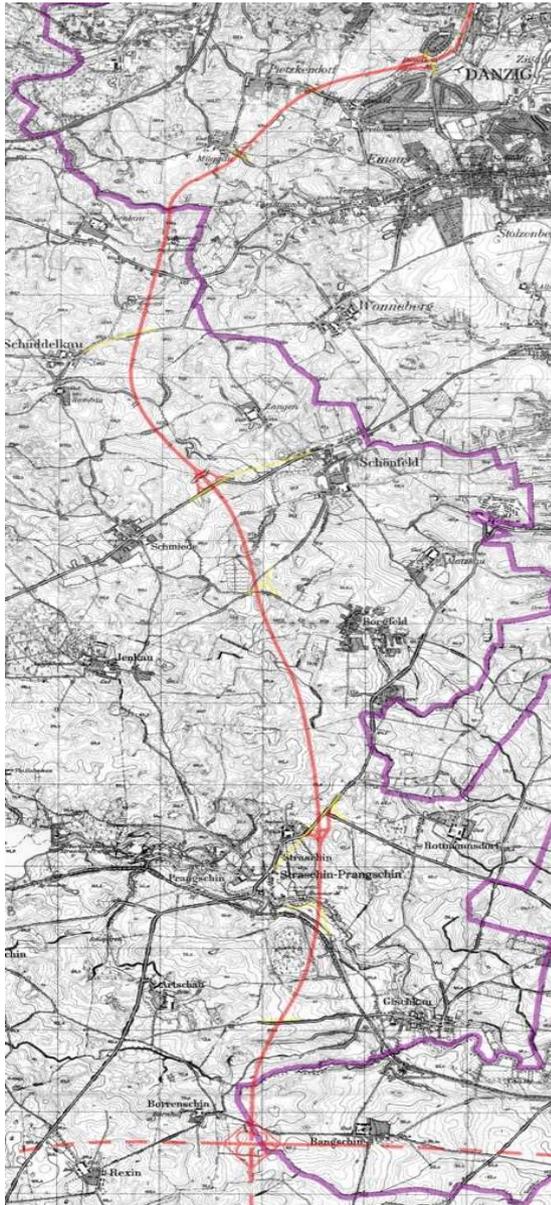


*Bild 2: Erster Spatenstich für die Baustrecke 142 Danzig - Bromberg " am 18.09.1939*

Die Inschrift auf der Tafel „Strecke Danzig-Berlin“ weist vordergründig auf eine direkte Verbindung zwischen Danzig und der Reichshauptstadt hin. Man könnte somit vermuten, dass es sich um den Baubeginn für die Strecke 93 Danzig (Gdańsk) – Bütow (Bytów) – Bärwalde (Barwice) – Stettin (Szczecin) handelte. Doch die geografische Lage der Einweihungsstelle sowie weitere Dokumente legen nahe, dass diese „Danziger Autobahn“ eine eigenständige Autobahn mit Verbindung zur Reichsautobahn Berlin – Königsberg sein musste.

### **Wo genau fand der Erste Spatenstich statt?**

Die Suche nach möglichen Überbleibseln erforderte eine genaue Bestimmung des Ortes der Feierlichkeit. Ein markanter und deshalb hilfreicher Bezugspunkt ist auf dem Foto auf der linken Seite im Hintergrund zu sehen: Die Gebäude der "Albert-Forster-Siedlung". Sie existiert bis heute in Danzig als Osiedle Wileńska („Wileńska-Siedlung“), so dass moderne Karten bei der Suche weiterhelfen. Heute befinden sich dort die städtischen Schrebergärten an der Kreuzung der Straßen Powstańców Warszawskich und Wileńska. Laut Archivfoto war es damals ein offenes Vorstadtgebiet mit spärlicher Wohnbebauung



*Bild 3: Rekonstruierter Verlauf der projektierten RAB-Strecke 142 Danzig - Bromberg im Verwaltungsbereich Groß-Danzig vom Ort des Ersten Spatenstichs bis zur geplanten Kleeblatt-Kreuzung mit der RAB-Strecke 93 Elbing – Danzig – Bütow – Bärwalde und Strecke 55 Bärwalde – Stettin (1942)*

Umfang und Verlauf der durchgeführten Arbeiten für den Bau der „Danziger Autobahn“ sind heutzutage auf zeitgenössischen Karten und Satelliten- oder Luftaufnahmen kaum noch zu erkennen. Nahezu alle Spuren der Erdarbeiten sind bereits von modernen Stadtbauten überformt. Ihre Beseitigung war bereits sieben Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs weit fortgeschritten, so dass dieses Projekt heute kaum noch zu rekonstruieren ist.

Hierfür können nur ältere Unterlagen verwendet werden. Das Ergebnis meiner langjährigen Forschungen auf diesem Gebiet anhand diverser Materialien ist schematisch in Bild 3 dargestellt. Für den vorliegenden Artikel konnte ich leider nicht die genaue Rekonstruktion bereitstellen, die ich im Maßstab 1: 5000 angefertigt habe; eine starke Reduzierung der Größe würde zu Lasten der Erkennbarkeit gehen. Deshalb habe ich eine angemessene Darstellung gewählt.

In größerem Ausmaß begannen die Arbeiten im Gelände erst im Frühjahr 1940 und dauerte relativ kurz – sie endeten

wahrscheinlich mit dem am 3. Dezember 1941 verfügten allgemeinen Autobahn-Baustopp, könnten aber auch noch bis Ende 1942 weitergegangen sein. Wie auf anderen Reichsautobahn-Baustellen ging es beim Beginn um die Beschäftigung von Arbeitslosen, welche die Landesarbeitsämter der Obersten Bauleitung Reichsautobahn zuwies. Sie wurden nach und nach durch Zwangsarbeiter (überwiegend jüdischer Herkunft) ersetzt, die in RAB-Lagern in der Nähe der Baustelle untergebracht waren. Zunächst wurden nur in größerem Umfang Erdarbeiten ausgeführt und mindestens sieben Betondüker zur Unterführung kleiner lokaler Flüsse und Entwässerungsbäche errichtet, über die die geplante Strecke führen sollte.

Ein mündlicher, nicht überprüfbarer und deshalb unbestätigter Bericht erwähnt die Existenz von Betonfundamenten für eine projektierte Autobahnbrücke über den kleinen Fluss Radaune (Radunia) in der Nähe der Dörfer Straschin (Straszyn) / Gischkau (Juszkowo), heute Ortsteile der Gemeinde Praust (Pruszcz Gdański), 12 km südlich von Danzig.

## Der Ort des Ersten Spatenstichs heute

Hinter den Bäumen befindet sich eine kleine Senke. Leider liegt die Stelle innerhalb der eingezäunten Schrebergärten. Die Kipp-Lore (Bild 2) stand ungefähr an der Stelle des zwischen den Bäumen sichtbaren kleinen Gartenhauses.



*Bild 4: Blick von der Wileńska-Straße in südöstliche Richtung auf die Schrebergärten.  
Die Wileńska-Siedlung befindet sich ‚im Rücken‘ der Kamera.  
© Foto Google Street View Service 2022*

## Kleeblatt-Kreuzung nahe Praust (Pruszcz Gdański)

Am erwarteten Kreuzungspunkt der beschriebenen „Danziger Autobahn“ mit der nicht vollendeten RAB Stettin – Bärwalde – Bütow – Danzig und Fortführung bis zum Anschluss an die fertiggestellte Strecke 54 Elbing – Königsberg (Królewiec) fanden sich in Richtung Danziger Zentrum Spuren zur Vorbereitung einer Kleeblattkreuzung. Die Strecke 142 sollte also nach Süden fortgesetzt werden.

**Im Laufe weiterer Recherchen stellte sich heraus, dass die „Autobahn Danzig“ tatsächlich der erste Abschnitt des Reichsautobahn-Projekts Danzig – Bromberg (Bydgoszcz) – Posen (Poznań) war.**

Zur geografischen Einordnung folgt hier abschließend ein Kartenausschnitt der Region Danzig mit der heutigen Schnellstraße S6, die südwestlich von Praust (Pruszcz Gdański) in die Autobahn A1 übergeht. Wie zu erkennen ist, verläuft die S6 von Danzig nach Süden nicht auf der ursprünglich für die Reichsautobahnstrecke 142 vorgesehenen Trasse.



Bild 5: Projektierter Verlauf der Strecke 142 Danzig – Bromberg im Raum Danzig und Position der geplanten Kreuzung mit der Strecke 93 Elbing – Bärwalde  
 © Karte Google Maps, Einzeichnung Piotr Zembrzusi

Köln, im Juni 2022

Originaltext und Bilder: *Piotr Zembrzusi*  
 Übersetzung aus dem Polnischen, Ergänzungen und Layout: *Reiner Ruppmann*